Stadt Zürich
Gemeinderat

GR Nr. 2026/ 632

11. November 2026

Schriftliche Anfrage

von Marita Verbali (FDP)
und Patrik R. Brunner (FDP)

Die Stadt Zürich verpflichtet Kindertagesstätten (Kitas) zu Massnahmen zur Prävention von physischer, psychischer und sexueller Gewalt. Die Krippenaufsicht überprüft die Einhaltung der Vorgaben im Rahmen ihrer Aufsichtstätigkeit. Gemäss dem Report Kinderbetreuung wurden 2023 sechs, 2024 und 2025 je drei Meldungen wegen Verdachts auf Misshandlung oder Missbrauch registriert.

Die jüngste Berichterstattung über sexuelle Übergriffe in Kindertagesstätten verdeutlicht, wie wichtig neben verbindlichen Schutzkonzepten insbesondere deren konsequente Umsetzung und Kontrolle sind.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie viele Verdachtsfälle auf Misshandlung oder sexuellen Missbrauch in Kitas wurden der Krippenaufsicht in den vergangenen fünf Jahren gemeldet? Wie viele davon haben sich bestätigt und welche Massnahmen wurden ergriffen?
2. Bei wie vielen Kitas wurden in den vergangenen fünf Jahren Mängel im Bereich der Prävention von Gewalt und sexuellen Übergriffen festgestellt? Um welche Mängel handelte es sich und welche Konsequenzen hatten diese?
3. Wie überprüft die Krippenaufsicht die tatsächliche Umsetzung der Schutzkonzepte im Kita-Alltag, insbesondere bei besonders sensiblen Betreuungssituationen wie Wickeln, Körperpflege oder Einzelbetreuung?
4. Welche verbindlichen Vorgaben bestehen zur regelmässigen Schulung und Sensibilisierung des Kita-Personals hinsichtlich der Prävention und Früherkennung sexueller Übergriffe?
5. Wie stellt die Stadt sicher, dass Mitarbeitende, Eltern und weitere Beteiligte Verdachtsfälle niederschwellig und ohne Angst vor negativen Konsequenzen melden können?
6. Wie beurteilt der Stadtrat die Wirksamkeit der bestehenden Schutzmassnahmen? Sieht er angesichts der jüngsten bekannt gewordenen Fälle zusätzlichen Handlungsbedarf? Falls ja, welche Massnahmen sind bis wann vorgesehen?



